

Paradigmenwechsel im Rettungsdienst

Der Rettungssanitäter nur noch Chauffeur!

Endlich haben wir es geschafft. Seit 2014 ist das NotSanG in Kraft und regelt das Berufsbild des Notfallsanitäters / Notfallsanitäterin (NotSan).

Die Verantwortung auf dem RTW ist klar geregelt! Alles super, oder?

Es stellt sich mir die Frage: Wie gestaltet sich der Alltag auf dem RTW, wenn nur noch einer den Kopf eingeschaltet haben muss? Vier Augen sehen mehr als nur zwei.

Gerne vergleiche ich das Personal im Rettungsdienst mal mit dem Personal im Handwerk. So könnte beispielsweise der NotSan die Position eines Meisters/Meisterin, der Rettungssanitäter/Rettungssanitäterin (RS) die Position eines Hilfsarbeiters einnehmen. Ein Notarzt oder Notärztin hätte in meinem Beispiel die Position eines Ingenieurs. Das klingt doch erst einmal nicht schlecht.

Je nach Engagement eines jeden RS (Hilfsarbeiter) variiert dessen Arbeitseinsatz von: „Ich bin hier nur der Fahrer“ bis hin zu: „Lass mich *auch* mal den Einsatz abarbeiten“.

Natürlich geht es dabei auch um das liebe Geld. Ich erspare mir hier Tarifmodelle aufzuzählen, jedem wird doch klar sein das ein Meister mehr Geld verdient als ein Hilfsarbeiter. Oder nicht?

Seit den 70er Jahren habe ich die Entwicklung des Rettungsdienstes in Südniedersachsen begleiten dürfen. So habe ich damals beispielsweise noch Oxford-Tuben nach einer Intubation mit der Hand gereinigt und zum Trocknen aufgehängt. Für uns war es damals schon ein Fortschritt, dass die Mehrwegtuben nach der Desinfektion von uns eingeschweißt wurden.

Das ist Gott sei Dank lange her. Dennoch sehe ich mit Sorge die Zukunft bezgl. der Zusammenarbeit auf dem RTW.

Vielleicht sehe ich es auch nur zu pessimistisch.

Ich lade Euch ein über dieses Forum Eure Erlebnisse, Vorstellungen und Bedenken mitzuteilen und zu diskutieren. Ich bin gespannt.

Meine Wünsche/Vorstellungen für die Zukunft im RD wären wie folgt:

1. Die hauptamtliche Besatzung auf einem RTW besteht aus NotSan (Meister) und RA (Geselle).
2. Die zweijährige Ausbildung zum RA bleibt bestehen und kann, nach 5 Jahren nachgewiesenen Berufsjahren und Weiterbildung, zum NotSan erweitert werden.

3. Die Ausbildung zum RS bleibt und findet seinen Einsatz etwa im Katastrophenschutz und kann unter bestimmten Bedingungen zum RA erweitert werden.